

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 11.11.2010 von 18:30 bis 20:45 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: KB, HB, CG, WH, RJ, AK, ES, FZ (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Fragen, Ergänzung der Tagesordnung

Vorstellung von Robert Jankowski, Referent für Umwelt und Naturschutz im Angelsportverband Hamburg (ASV), beschäftigt im Rahmen eines Projektes zur biologischen Einschätzung der Verbandsgewässer und ihrer Entwicklungspotenziale als Basis für die Besatzmaßnahmen der zukünftigen Jahre

TOP 1 Rückblick auf die Themenfelder der letzten Sitzung

- Niedrigwasserkonzept: nach Auskunft des Leiters der Abteilung Wasserwirtschaft der BSU (ehemals Gewässerschutz) sind Bezirke und BSU am Bearbeiten des Themas, ES hat um Rückmeldung zur Stellungnahme gebeten
- Stillgewässer
 - bei der Sitzung des Arbeitskreises WRRL der BSU mit den Bezirken wurde die Thematik anhand des Beispiels Bramfelder See behandelt; hier sollen durch Monitoringmaßnahmen (u.a. Befischung nach 3-5 Jahren durch Limnobios) Erfahrungen gesammelt werden
 - bei einer Besatzmaßnahme durch den Angelverein (Pächter) wurden von der Empfehlungsliste des Gutachtens für den Bramfelder See nur Moderlieschen besetzt; im Frühjahr soll Raubfischbesatz vorgenommen werden
- Wiederansiedlung von Makrophyten an HH Fließgewässern
 - eine Vorstellung der ersten Phase des Projektes soll Anfang 2011 statt finden; im Rahmen von Gewässernachbarschaftstagen an der Wedeler Au am 28. Mai und evtl. am Schleemer Bach am 2. Juli sollen submerse Makrophyten an den Pilotgewässern gesetzt werden
 - Belastungen der Gewässer, die eine Wiederansiedlung erschweren: hohe Sandfracht der Gewässer, Belastung mit Faulschlamm, Fraßdruck (z.B. durch Kanadagänse)

TOP 2 Entwicklung naturnaher Still- und Fließgewässer - Austausch mit dem Referenten für Umwelt und Naturschutz im Angelsport-Verband Hamburg

- Bericht von Renaturierungen im Bereich Weser/Ems
 - Anlage von Überschwemmungsbereichen (Lebensraumfunktion und Sandfang)
 - Einengung des Bachbettes von 2,5 m auf ca. 0,8 m überwiegend durch Einbau von Faschinen
 - Einbringen von Kies und Anlage von Kiesdepots
 - Resultat: naturnaher Tieflandbach mit selbstreproduzierendem Meerforellenbestand nach fünf Jahren
 - Problematik: immenser Sedimenteintrag durch immer stärkeren Maisanbau zur Energiegewinnung - Laichbetten werden überdeckt, renaturierte Abschnitte gehen verloren
- Besatzpolitik des ASV Hamburg
 - Vorgabe für alle Vereine ist die Broschüre „Gute fachliche Praxis fischereilicher Besatzmaßnahmen“ des VDFF
 - Vereine werden nachdrücklich angehalten gemäß den o.g. Vorgaben zu besetzen
 - Fischereiwilderei wird mit einem ehrenamtlichen Team von 60 Mitgliedern der Fischereiaufsicht bekämpft; bei entsprechenden Beobachtungen bitte Mathias Winkler, Leiter der Fischereiaufsicht, direkt informieren: 219 87 202
- Einzelpunkte
 - potenzielle Meerforellenbäche in Hamburg: Alster, Schleemer Bach (sobald die Bille durchgängig gestaltet wird)
 - invasive aquatische Neozoen stellen ein Problem dar, das in Zukunft verstärkt berücksichtigt werden muss: Beispiel Schwarzmundgrundel

TOP 3 Vorbereitungen für die Arbeit 2011

- Absprache der Vorgehensweise
 - Ziel ist eine fachliche Stellungnahme Ende 2011/Anfang 2012 zu den bisher umgesetzten WRRL-Maßnahmen; Schwerpunkt stellt eine Bewertung an Hand von Positiv- und Negativbeispielen dar
 - da bisher wenige Maßnahmen umgesetzt sind, werden die Mitglieder der Arbeitsgruppe Augen und Ohren offen halten, um Positiv- und Negativbeispiele zu sammeln
- Positiv- und Negativbeispiele (WRRL-Maßnahmen)
 - Osterbekrenaturierung: Anlage von Mäandern vor ca. fünf Jahren seitens des Bezirks, Bepflanzen und Nacharbeiten durch Bachpaten und NABU-Gewässernachbarschaftstag => vermutlich gute Entwicklung (evtl. Begehung im Frühjahr)

- Wandse: Befischung hat nur einen geringen Bestand an Bachforellen ermittelt, der mobile Sand überdeckt potenzielle Kiesbetten - Erfolg der Renaturierungsmaßnahmen leider gering einzuschätzen
- Planung einer Begehung im Frühjahr: am 27. März oder 10. April um 11:00 Uhr wird die VAGWRRL mit dem NABU-Bus zu Renaturierungen fahren und diese begutachten (Route/Gewässer werden im Vorfeld geklärt)

TOP 4 Verschiedenes

- Stand „Lebendige Alster“
 - aktuell geplanter Start des Projektes April/Mai 2011
 - die Finanzierungslücke soll über eine Projektförderung seitens der BSU gedeckt werden - dies ist in Verhandlung
- Kurzbericht zum Institutskolloquium „Auswirkungen von Eingriffen in Fließgewässern“ (ES berichtet von den drei interessantesten Vorträgen)
 - „Vertikale Verbindung - missachtete Grundlage für intakte Fließgewässer“:
Durchgängigkeit im hyporheischen Interstitial ist bedeutend, es erfüllt Lebensraumfunktion und ist für 40-90% des Stoffumsatzes und damit die Selbstreinigungskraft der Gewässer verantwortlich (sehr große Oberfläche und hohe Kontaktzeit im Interstitial); wird durch natürliche Kolmation der Zwischenräume eingeschränkt (Feinsedimente an der Oberfläche, Biokolmation in den Porenzwischenräumen bei Nährstoffbelastung); Dekolmation findet bei höheren Abflüssen statt und ist stark an die Morphodynamik der Gerinne gebunden; negativ wirken sich Aufstau von Gewässern, strukturelle Verarmung und die Entnahme von groben Sedimentfraktionen aus; positiv wirken sich das Einbringen von Totholz, die Reduzierung der Nährstoffbelastung und die Reduzierung des Eintrags von Feinsediment aus (vorrangig: Maßnahmen zur Verringerung der Kolmation durch Feinsedimenteintrag)
 - Vorstellung einer Fischaufstiegs- und -abstiegsanlage an der Mulde in Raguhn bei Dessau: bei einem Wasserkraftneubauprojekt an bestehender Wehranlage wurde der Fischaufstieg und -abstieg vorbildlich geregelt (Bewertung der Erfolgskontrolle, Fischabwanderung am WKA-Standort Raguhn gehörten zu den vorteilhaftesten in Deutschland); zusätzlich zu einem Störsteingerinne (Umgehungsgerinne) wurde ein Schlitzpass direkt am Auslassbereich der Wasserkraftanlage gebaut, um auch den Fischen den Aufstieg zu ermöglichen, die der stärkeren Lockströmung gefolgt sind (schwimmschwache und kleine Fische haben den Aufstieg geschafft); ein Horizontalrechen befördert absteigende Fische vom Einlaufbereich zur WKA in einen Bypasskanal; beim Abstieg war der Lachs die häufigste Fischart
 - Renaturierung von Fließgewässern - Hinweise auf dem Weg zum Erfolg: 24 große Renaturierungsprojekte wurden auf ihre Auswirkungen auf Makrozoobenthos, Makrophyten und Fische überprüft - Ergebnis: positive Entwicklung bei Fischen, unverändert bei Makrozoobenthos, positive Entwicklung bei Makrophyten; die Gründe für den Misserfolg bei Makrozoobenthos wurden weitergehend statistisch untersucht - Ergebnis:

Wiederbesiedlungspotenzial innerhalb von 5 km ist wichtig, stoffliche Belastung (physikalisch-chemische Parameter) prägen die Biozönose wesentlich stärker als hydromorphologische

=> ganzheitliche Betrachtung der Gewässer ist bedeutend für den Erfolg einzelner Renaturierungsmaßnahmen; bei Planungen sollte das Gewässer über den Gewässerabschnitt hinaus, inkl. des Einzugsgebietes betrachtet werden

Der Abschlussbericht kann unter www.dbu.de/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-25032.pdf herunter geladen werden

- nächster Termin am 03.03.2011